



SHUTTERSTOCK 561907162

## WAS DER RESSORT FRAUEN IST... UND WAS ER NICHT IST!

### WAS DER RESSORT FRAUEN BW NICHT IST:

- Ein Forum zur Diskussion von Ordinationsfragen.
- Ein Platz, um Kämpfe bezüglich der Gleichberechtigung auszutragen.
- Ein exklusiver Club, der sich von Männern abgrenzen möchte.

### WAS DER RESSORT FRAUEN BW IST:

- Ein Ort, an dem Frauen ermutigt werden sich auf allen Gebieten des Dienstes mit ihren Gaben und Fähigkeiten einzubringen: in ihrem privaten Umfeld, ihrer Gemeinde und bei der weltweiten Mission unserer Freikirche.
- Ein Schutzraum, in dem die geistlichen, emotionalen, physischen und sozialen Bedürfnisse von Frauen angesprochen werden
- Eine Ressource geeigneter und vielfältiger Arbeitsmaterialien für den Dienst in der Gemeinde und am Menschen.

Der Ressort Frauen BW arbeitet mit den drei Schwerpunkten des Women's Ministries Department der Generalkonferenz:

### 1. Bereichern...

Der Ressort Frauen BW begegnet den geistlichen, emotionalen, physischen und sozialen Bedürfnissen der Frauen in unseren Gemeinden. Wir beraten und begleiten sie auf ihrem Lebens- und Glaubensweg.

### 2. Befähigen...

Wir möchten Frauen dabei helfen ihre vielfältigen Gaben und Fähigkeiten zu entdecken, weiterzuentwickeln und zur Ehre Gottes einzubringen. Hierfür stehen vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebote ([www.sta-frauen.de/weiterbildung](http://www.sta-frauen.de/weiterbildung)) sowie verschiedenste Arbeitsmaterialien für die Arbeit mit Kleingruppen zur Verfügung (Bei Interesse: Email an [frauen.bwv@adventisten.de](mailto:frauen.bwv@adventisten.de)).

### 3. Begegnen...

Wir ermutigen Frauen dazu, Netzwerke der Unterstützung aufzubauen und Orte der Begegnung zu schaffen mit Menschen in ihrem Umfeld mit der guten Botschaft erreicht werden können. Zusätzlich bieten wir adventistischen Frauen und ihren Freundinnen ein jährliches Begegnungswochenende mit kotbarem Input und wertvoller Gemeinschaft an (aktuelle Termine siehe Veranstaltungskalender)

# BEISPIELE, WIE IHR ALS FRAUEN EUCH IN DER GEMEINDE EINBRINGEN KÖNNT...

- Trefft euch als Schwestern der Gemeinde regelmäßig. Teilt Gebetsanliegen miteinander. Betet, lacht und steht einander bei. Studiert gemeinsam die Bibel und vertieft so die Beziehung zu Gott und zueinander. Ladet dazu alle Schwestern ein, schließt niemanden aus. Ihr müsst als Schwestern innerhalb der Gemeinde enger zusammenwachsen um euch gegenseitig effektiv im Glauben und Leben ermutigen zu können. Baut Freundschaften für die Ewigkeit und lasst euch schon im hier und jetzt durch sie beschenken!
- Legt besonderen Wert auf die Mitarbeit im diakonischen Bereich. Seid für die Menschen (nicht nur für die besten Freunde und Freundinnen innerhalb eurer engsten Gemeindeclique!) da. Schenkt allen die es brauchen Momente der Freude, Ermutigung, spart nicht mit Lob und Anerkennung, seid mitfühlend und hilfsbereit. Strahlt die Liebe Jesu aus, das ist die beste Visitenkarte einer Christin. Seid gastfreundlich und hilfsbereit.
- Schaut genau hin: für welche Menschen in eurer Umgebung, eurem Ort oder eurer Gemeinde könntet ihr euch besonders stark machen? Wo seht ihr Bedürfnisse, denen ihr mit euren Gaben und Fähigkeiten begegnen könntet? Beachtet dabei alle Gruppen der Gemeinde und auch außerhalb: Singles, Alleinerziehende, Chronisch Kranke, Senioren, Jugendliche, Flüchtlinge etc.
- Plant und führt Veranstaltungen durch, die auch euch selbst als Frauen im Glauben und im Alltag stärken und zu denen ihr auch Freundinnen und Bekannte einladen könntet, zum Beispiel: ein Frauenfrühstück oder einen abendlichen Frauentreff (z.B. „Lichtblick am Abend“).

In den verschiedenen Zweigen des Werkes Gottes gibt es ein weites Feld, in dem unsere Schwestern einen guten Dienst für ihren Meister tun könnten.

Viele Bereiche des Missionswerkes sind vernachlässigt.

In den verschiedenen Gemeinden könnte viel Arbeit, die oft ungetan bleibt oder unzureichend getan wird, sehr gut durch die Hilfe unserer Schwestern erledigt werden, wenn sie richtig ausgebildet würden...

Die Arbeit solcher Frauen wird gebraucht.

*Ellen G. White*

(Review & Herald, 10.12.1914)